

Die Dorfschell

Zeitung des **SPD**-Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach, Mai 2024

UNSER DORF IN GUTEN HÄNDEN SPD-Liste für den Ortsgemeinderat Olsbrücken

Die SPD-Gemeinderatsliste für Olsbrücken besteht aus 16 Kandidatinnen und Kandidaten und besetzt damit jeden zur Verfügung stehenden Platz mit einer anderen Kandidatin oder anderen Kandidaten. Dadurch haben die Wählerinnen und Wähler eine breite Auswahl für ihre Stimmabgabe. Ein solches Angebot ist bei dieser Kommunalwahl nicht mehr selbstverständlich. Viele Parteien und politischen Gruppierungen schaffen es nicht mehr, alle Listenplätze mit einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten zu besetzen.

Sie müssen zu dem Mittel der Mehrfachbenennung greifen. Das heißt: So manche Bewerberin / so mancher Bewerber erscheint mehrfach benannt auf dem Wahlzettel. So bekommt man zwar alle Listenstimmen, hat aber nur eine begrenzte Zahl von Personen, die gewählt werden können und kann eventuell nicht alle erhaltenen Sitze besetzen.

Diese Schwierigkeiten hat die SPD in Olsbrücken nicht, sie hat sogar noch vier Personen auf der „Reserveliste“ für den Fall, dass eine Kandidatin oder ein Kandidat ausfallen sollte. So kann die SPD mit Stolz und Überzeugung diese 16 Bewerberinnen und Bewerber den Wählerinnen und Wählern zur Wahl vorstellen:



Walter Schneck
Sparkassenfilialleiter i.R.
70 Jahre



Thorsten Haferanke
Diplompädagoge
49 Jahre



Steffen Buch
Chemielaborant
38 Jahre



Björn Blauth
Instandhaltungsleiter
42 Jahre



Andreas Steinbach
Produktionsarbeiter
46 Jahre



Till Müller
Bundeswehrsoldat
51 Jahre



Robert Theißinger
Betriebswirt
44 Jahre



Daniela Werner
Betriebssozialpädagogin
43 Jahre



Gerhard Klein
Verwaltungswirt i.R.
74 Jahre



Dr. Fabian Sievers
Internist
42 Jahre



Michael Simonis
Amtsrat
34 Jahre



Grit Wehrmann
Kaufmännische Angestellte
56 Jahre



Roman Wiens
Architekt
36 Jahre



Iris Kannegieser-Rosenwald
Rechtsanwaltsfachangestellte
60 Jahre



Kay Jennrich
IT-Unternehmer
60 Jahre



Günter Schneck
Starkstromelektriker i.R.
66 Jahre

Diese Personen stehen für Kompetenz, Sachverstand und Engagement. Sie denken fortschrittlich, wollen Verantwortung übernehmen, sind engagiert und bürgernah. Sie haben sich unter anderem vorgenommen:

- den Mehrgenerationenplatz zu erweitern,
- die erneuerbaren Energien auszubauen,
- den Haushalt zu konsolidieren,
- die Vereine zu fördern,
- die örtliche Attraktivität für Kinder und Jugendliche zu steigern.

Und das alles bürgernah und transparent!

Die Mitglieder der SPD-Liste stehen allein schon aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit und ihrer beruflichen Erfahrung für ein breites Feld an Sachkunde. Und: Mit einem Durchschnittsalter von ca. 50 Jahren ist die SPD-Liste so aufgestellt, dass sie auch noch weit in die Zukunft hineinwirken kann. Dass das alles klappt, dafür steht eine gesunde Mischung von erfahrenen „Fuhrleuten“ und jungen, innovativen Aktivisten.

Deshalb ist die SPD-Liste eine gute Wahl und verdient das Wahlkreuz der Wählerinnen und Wähler!



DIE SAAT GEHT AUF

In den letzten Tagen ist es zu Gewalttaten gegen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer gekommen, auch gegen Kandidatinnen und Kandidaten und andere Politiker. Der markanteste Fall ist der brutale Angriff von vier Jugendlichen gegen den SPD-Europaabgeordneten Ecke, als dieser Wahlplakate aufhängen wollte sowie kurz zuvor gegen Wahlhelfer der Grünen in Dresden. Ecke wurde schwer im Gesicht verletzt und musste im Krankenhaus operiert werden. Ein paar Tage später wurde die frühere Regierende Bürgermeisterin von Berlin und jetzige Wirtschaftssenatorin Giffey von einem Mann in einer Bibliothek in Berlin tätlich angegriffen und leicht verletzt.

Leider sind solche Angriffe keine Einzelfälle mehr, sondern häufen sich jetzt vor der Europawahl! Jetzt geht die Saat von Hass und Hetze auf, die schon seit längerem gestreut wird und erinnert schrecklich an die üblen Übergriffe der SA Anfang der dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Wenn dem nicht Einhalt geboten wird, könnte es irgendwann Tote geben.

In den sozialen Medien und durch die AfD wird gegen die politischen Gegner ungehemmt gehetzt und Hass gepredigt. Im Gedächtnis ist das unselige Wort von Gauland (AfD), wonach man die generischen Politiker jagen werde. Aber sehr oft werden die politisch Andersdenkenden massiv abqualifiziert, als verachtungswürdig beschrieben und als Feinde Deutschlands benannt.

Das sind keine Entgleisungen, das ist böseste Absicht!

Zwangsläufig müssen diese Hetzer und Hassprediger in Kauf nehmen, dass einige Radikale ihre Worte ernst und wörtlich nehmen und im wahrsten Sinne

des Wortes zuschlagen.

Die Älteren unter uns können sich noch an die Hetzkampagne der Bildzeitung gegen den Studentenführer der 68iger Bewegung Rudi Dutschke erinnern. Sie war auch „erfolgreich“. Denn es kam jemand und schoss Dutschke nieder. Dutschke überlebte schwer verletzt mit knapper Not, ist aber Jahre später an den Folgen dieses Attentats gestorben, So weit darf es nicht kommen! Unsere Gesellschaft muss aufwachen und sich vehement gegen diese Scharfmacher stellen. An deren Rechtsgefühl zu appellieren, ist sinnlos, weil ihnen das alles ja in den Kram passt. Deshalb müssen unsere Sicherheitsbehörden ihre Blindheit auf dem rechten Auge beseitigen und ernsthaft und engagiert gegen diese rechten Hetzer vorgehen. Und wir sollten uns davon fernhalten, anders Denkende mit Schmähreden zu überziehen oder an den Handlungen Rechtsextremer klammheimliche Freude zu empfinden oder gar zu zeigen.

EUROPAWAHL KATARINA BARLEY (SPD): KEINE KOALITION MIT RECHTSEXTREMEN

Wie in Deutschland gibt es auch in Europa einen Rechtsruck. Es droht bei der Europawahl die Gefahr, dass rechtsextreme Parteien aus der Wahl gestärkt hervorgehen. Katarina Barley und die SPD haben für diesen Fall eine klare Linie:

Keine Koalition mit Rechtsextremen!

Die extremen Rechten haben sich im Europaparlament in der Fraktion „Europäische Konservative und Reformen (EKR)“ zusammengesetzt. Sie sind aber nicht konservativ sondern ultrarechts. Sie sind Antidemokraten und greifen die EU an:

Sie wollen die EU regelrecht aushöhlen und streben für Deutschland den Austritt aus der EU an (sog. Dexit). Das hätte für Deutschland schlimme Folgen:

- das stellt unseren Wohlstand in Frage,
 - jeder fünfte Arbeitsplatz hängt von Europa ab, der Blick auf Großbritannien und dessen Brexit zeigt ein mahnendes Beispiel: sinkende Löhne, steigende Preise, leere Regale.
- Aber die Vorstellungen der Rechtsextremen gehen noch weiter. Sie reden von der
- Aushöhlung der Pressefreiheit bis hin zu deren Aufhebung,
 - Aufhebung der Unabhängigkeit der Gerichte.

Hier zeigt die SPD klare Kante. Bei der EVP (Europäische Volkspartei) ist das nicht klar. Neben dieser eindeutigen Stellungnahme sprechen weitere Gründe bei der Europawahl für

BERICHTIGUNG

In der Aprilausgabe der „Dorfschell“ sind uns leider zwei Fehler unterlaufen.

Zum einen haben wir geschrieben, dass bei nicht ausgeglichenem Haushalt die Schuldenübernahme durch das Land Rheinland-Pfalz entfalle. Das ist falsch! Richtig ist: Die Schuldenübernahme durch das Land wird durch den nicht ausgeglichenen Haushalt nicht beeinträchtigt. Wir hatten die richtige Information erhalten, sie aber missverstanden und das Gesagte falsch wiedergegeben.

Fernerhin haben wir den SPD-Listenkandidaten Roman Wiens den falschen Vornamen Robert gegeben. Der Kandidat heißt richtig: Roman Wiens!

Wir bitten, die Fehler zu entschuldigen.

Katarina Barley und die SPD:

- Kampf für Frieden, Sicherheit und gute Arbeit mit sicheren Löhnen und mehr Tarifbindung,
- anständige soziale Mindeststandards,
- eine starke Industrie, denn sie ist das Rückgrat unseres Wohlstandes.

Für all das steht Katarina Barley und sie hat das Rüstzeug dazu:

- Katarina Barley bringt als frühere Bundesjustizministerin und Richterin das Rüstzeug mit, für Rechtsstaatlichkeit in der EU zu sorgen,
- Katarina Barley ist Deutschlands stärkste Stimme in Europa,
- Katarina Barley hat langjährige politische Erfahrung auf nationaler und europäischer Ebene,
- Katarina Barley will mit aller Macht verhindern, dass Deutschland Kriegspartei in der Ukraine wird.

Also: Es spricht alles für die Wahl von Katarina Barley und der SPD bei der Europawahl!

IMPRESSUM:

Die Dorfschell (Sonderausgabe) – Zeitung des SPD Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach erscheint kostenlos für alle erreichbaren Haushalte in Olsbrücken und Frankelbach

**Auflage dieser Ausgabe: 650
Redaktion: Rolf Künne (V.i.S.d.P)**

GROÙE SPENDE FÜR OLSBRÜCKEN UND KREIMBACH-KAULBACH

Die Firma WiWin hat den Ortsgemeinden Olsbrücken und Kreimbach-Kaulbach eine Spende von insgesamt 5000 Euro gemacht. Hintergrund für diese Spende sind die Aktivitäten der Firma WiWin bei der Installation von regenerativen Energieanlagen in beiden Ortsgemeinden.

Zur offiziellen Spendenübergabe hatte Ortsbürgermeister Walter Schneck (SPD) auf den Mehrgenerationenplatz in Olsbrücken am 14. Mai 2024 eingeladen. Er konnte neben den Vertreterinnen der Firma WiWin Frau Stephanie Heintz und Frau Nora Theiss, den Ortsbürgermeister Werner Thielmann von Kreimbach-Kaulbach, den Beigeordneten der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg Peter Spohn, den Beigeordneten der Ortsgemeinde Olsbrücken Thorsten Haferanke, verschiedene Vereinsvertreter und Bürgerinnen und Bürger aus Olsbrücken und Kreimbach-Kaulbach begrüßen.



v.l.n.r.: Nora Theiss, Werner Thielmann,
Walter Schneck und Stephanie Heintz

Die Vertreterinnen von WiWin wiesen unter anderem darauf hin, dass WiWin es sich angelegen sein lasse, bei Verwirklichung ihrer nachhaltigen Umwelt- und Energieprojekte den Ortsgemeinden und Bürgerinnen und Bürgern etwas zukommen zu lassen. Diesmal habe man sich für Spenden an die beiden Ortsgemeinden Olsbrücken und Kreimbach-Kaulbach entschieden.

Ortsbürgermeister Walter Schneck führte aus, dass man die Spende für Olsbrücken auf verschiedene Empfänger verteilt habe. So erhalten die drei Olsbrücker Vereine, die Gastronomie im Freien anbieten, nämlich der TUS Olsbrücken, die CSG und der Pfälzerwaldverein jeweils einen großen Schuttschirm mit allem Zubehör. Für die Ortsgemeinde Olsbrücken falle auch etwas ab: Man könne nämlich mit dem verbliebenen Geld zum einen ein Bewegungsgerät am Radweg bei den Sportanlagen des TUS Olsbrücken finanzieren. Das restliche Geld diene der Mitfinanzierung der Begrünung des Mehrgenerationenplatzes zur Wörsbacher Straße hin. Allerdings flössen in diese Maßnahme noch Fördermittel aus dem Leaderprogramm. Den Zuschussantrag beim Leaderprogramm habe der Obst- und Gartenbauverein Olsbrücken gestellt, der auch bei der Begrünung des Mehrgenerationenplatzes mitwirke. Sollte der Zuschuss gewährt werden, dann hätte Olsbrücken das Projekt gestemmt, ohne eigene Mittel in die Hand nehmen zu müssen, was bei der aktuellen Haushaltslage auch nicht anders möglich wäre. Ortsbürgermeister Thielmann aus Kreimbach-Kaulbach erklärte, man habe das Spendengeld für den Erwerb eines 8 x 5 Meter großen Zeltes und den Kauf von 16 Biergarnituren verwandt. Beide Ortsbürgermeister bedankten sich bei WiWin für die großzügige Spende.